

## **Bericht**

### **über den Sold- und Pensionsnachlass des Augustin Amstutz von Küssnacht, gewesener Oberstlieutenant im IV. Schweizer- Regiment in spanischen Diensten, und über dessen erbberechtigte Verwandte.**

#### **I.**

Der am 2. Mai 1819 im 71. Altersjahr in Küssnacht ledig verstorbene Oberstlieutenant Jakob Michael Augustin Amstutz war am 14. Dez. 1748 in Küssnacht geboren als der einzige Sohn des Karl Augustin Amstutz und der Maria Elisabetha Düggelin von Lachen. Oberst Amstutz hatte noch zwei Geschwister, die jedoch schon als Kinder gestorben sind, nämlich M. Barbara Elisabetha, geboren 20. Februar 1748, gestorben gleichen Jahres am 29. Februar und M. Barbara Elisabetha Josefa, geboren 7. Dezember 1750.

Der Vater des Oberst Amstutz, Karl Augustin Amstutz, geboren 15. August 1718, erreichte nur das Alter von 34 Jahren; er starb den 21. April 1752, als sein Sohn noch nicht einmal 4 Jahre alt war. Der junge Knabe wurde im Hause seines Grossvaters, des Ammanns Franz Leodegar Amstutz, der im hohen Alter am 9. Dezember 1760 das Zeitliche segnete, auferzogen.

Nach einer im Kantonsarchiv Schwyz liegenden Aufzeichnung vom 2. August 1811 wurde Oberst Amstutz im Frühjahr 1808 vom König mit vollem Gehalte pensioniert, nachdem er gemäss Attest vom Ende März gl. J. 40 Jahre 2 Monate und 28 Tage gedient hatte.

#### **II.**

Gemäss Entscheidung des eidgen. Liquidators der spanischen Pensionen, Hrn. J. Repond in Bern, von 10. Dez. 1898, sind die Pensionsrückstände des Oberstlieutenants Amstutz durch einen Bericht des Generals Wimpffen und durch die Liste der schwyzerischen Gläubiger im Aktenheft Nro. 2210 auf 114,128 Realen 30 Maravedi festgesetzt. Das Guthaben beziffert sich grundsätzlich somit auf 28,532 Fr. 25 Rp.

Die Zulassung der Erbberechtigten des Oberstlieutenants Amstutz zu der vom Bundesrat am 23. Februar 1897 angeordneten Liquidation der von Angehörigen des I. & III. Regimentes nicht erhobenen Guthaben, wurde erst mit Eingabe von 5. September 1898 verlangt. Der Liquidator gestattete sie unter dem Titel einer zweitklassigen Ansprache & unter Verweisung auf den vorhandenen Überschuss, der nach den rechtzeitig gemachten Ansprachen verfügbar blieb. Es hatte das zur Folge, dass für die Erben Amstutz von der eidgenössischen Staatskasse nur ein Betrag von zusammen 19,687 Fr. 93 Rp. angewiesen werden konnte; es entspricht das einer Auszahlung von 69 Prozent für die Gläubiger zweiter Klasse.

### III.

Da Oberst Augustin Amstutz vor nahezu 80 Jahren kinderlos und unverheiratet gestorben ist, hatte der Unterzeichnete, dessen späte Eingabe vom September 1898 in Bern noch berücksichtigt werden konnte, die schwierige Aufgabe zu lösen, diejenigen Personen der Amstutzischen Blutsverwandten festzusetzen, welche im Zeitpunkt seines Todes, 2. Mai 1819, als seine nächsten Verwandten den Nachlass, wenn er damals verfügbar gewesen wäre, unter sich zu teilen gehabt hätten.

Der kinderlose Erblasser würde in erster Linie von seinem Vater beerbt worden sein, falls er 1819 noch gelebt hätte; da dies nicht der Fall war, so fiel die Erbschaft nach dem in Küssnacht und im ganzen übrigen Kanton Schwyz geltenden Rechte an die grossväterliche Parentel zurück, und von dieser in erster Linie an die allfällig noch lebenden Vaters-Geschwister. Allein diese waren ebenfalls gestorben, und an ihre Stelle traten als Erben die damals lebenden Kinder von Brüdern oder Schwestern des Vaters von Oberst Amstutz, und zwar mit Ausschluss von Nachkommen solcher Vatersgeschwister, welche den Erbfall von 2. Mai 1819 nicht mehr erlebt hatten.

### IV.

Die Feststellung dieser erbberechtigten Geschwisterkinder des Oberst Amstutz machte die Ausarbeitung einer Stammtafel der Nachkommen des alten Ammann Franz Leodegar Amstutz zur Vorbedingung. Die bezügliche Arbeit war ebenso schwierig als zeitraubend. Es mussten sämtliche Geburts-, Sterbe- und Eheregister von Küssnacht aus dem Zeitpunkt von 1700 bis heute, und jene von Schwyz von 1780 bis auf die Gegenwart

durchgesehen, geprüft und verglichen werden Ausserdem mussten die amtlichen Akten des Kantonsarchivs Schwyz und eine Reihe Protokolle und Akten verschiedener Gemeinden herangezogen werden.

Das Ergebnis dieser Nachforschungen ist folgendes:

### A.

Der am 16. März 1680 als Sohn des Sekelmeisters, Beat Jakob Amstutz und seiner zweiten Frau Barbara Ehrler geborene Franz Leodegar Amstutz verehelichte sich am 26. April 1701 mit Maria Elisabetha Räber; er starb, mehr als 80-jährig, den 9. Dez. 1760; die Frau schied aus dem Leben den 16. Februar 1747. Franz Leodegar Amstutz bekleidete das Amt eines Ammanns in den Jahren 1745 bis 1747. Er ist der Stammvater der Erben seines Grosssohnes, des Oberstlieutenants Augustin Amstutz:

Den Eheleuten Amstutz - Räber sind in der Zeit von 1703 bis 1724 zehn Kinder geboren worden:

1. Franz Leodegar Amstutz, geboren 1703, 11. Januar, gestorben 1. Juni gl. Jahr.
2. Johann Georg Amstutz, geboren 1704, 21. Dezember, gestorben als Kind.
3. Schwester M. Antonia Amstutz, geboren ca. 1706, gestorben im Frauenkloster Muotathal.
4. P. Joh. Jos. Amstutz, geboren 1709, 24. August, gestorben als Capitular von Dissentis.
5. Hochw. Joh. Kaspar Amstutz, Geistlicher in Küssnacht, geb. 1711 21. August, gestorben in Küssnacht 1783 18. Februar.
6. M. Barbara Amstutz, geboren 1714, 16. April, verehelicht in kinderloser Ehe mit Joh. Jos. Ulrich; das Todesdatum ist aus den Kirchenregistern von Küssnacht nicht ersichtlich.
7. Karl Anton Amstutz, geboren 1716, 28. April, gestorben 1780, 17. August.
8. Karl Augustin Amstutz, geboren 1718 15. August, gestorben 1752, 21. April.
9. Franz Leodegar Amstutz, geboren 1722, 8. Januar, gestorben 1785, 23. Oktober.
10. Konrad Amstutz, geboren 1724, 4. Juni, gestorben als Kind.

Von diesen 10 Kindern hatten nur die drei Söhne Karl Anton, Karl Augustin und Franz Leodegar Amstutz Nachkommenschaft, und für den einzigen kinderlosen Sohn des Karl Augustin, den Erblasser Oberst Augustin Amstutz, kommen daher als Erbberechtigte nur die Nachkommen der beiden Vatersbrüder Karl Anton Amstutz, und Ammann Franz Leodegar Amstutz in Betracht.

## **B.**

Beim Tode des Oberst Augustin Amstutz, 2. Mai 1819, waren von seinem Onkel, Meister Karl Anton Amstutz, geboren 1716, 28. Mai gestorben 1780, 17. August, und dessen Ehefrau M. Barbara Ulrich, gestorben 1790, 18. Februar, folgende Nachkommen vorhanden:

### **1. Kinder.**

1. Joseph Anton Bartholome Amstutz, geboren 1751, 24. April, gestorben kinderlos den 28. Febr. 1831 als Wittwer der Maria Genovefa Ehrler, gestorben 16. Dezember 1783, und der Maria Katharina Leu, gestorben den 15. Dezember 1807.
2. Joseph Franz Leodegar Amstutz, geboren 1755, 31. Januar, gestorben kinderlos den 15. Februar 1837, als Wittwer der M. Susanna Amstutz, die schon, am 8. Dezember 1817 aus dieser Welt geschieden war. Das einzige, am 31. Dez. 1790 geborene Kind dieser Eheleute, Namens M. Barbara Susanna, war schon am 31. August 1795 gestorben.
3. M. Barbara Josefa Amstutz, geboren 1758, 30. März, gestorben kinderlos in den 1820. oder 1830. Jahren als Wittwe des alt Ratsherr Kaspar Ammann, der am 31. August 1784 starb, und des Melchior Seeholzer. Das einzige Kind Joseph Franz Leodegar Ammann, welches sie dem ersten Manne am 2. April 1784 geboren hatte, war schon am 16. April des gleichen Jahres gestorben.

### **2. Enkelkinder.**

Als Söhne der am 6. Oktober 1761 geborenen Tochter M. Regina Josepha Amstutz, gestorben am 15. Oktober 1813 als Wittwe des Meister Meinrad Sidler, der am 8. August 1808 ihr im Tode vorausgegangen war:

- a. Joseph Karl Alois Sidler, Sigrist in Küssnacht, geboren 1788 2. Juni, gestorben 1860, 24. Oktober als Wittwer der am 1. Mai 1859

- gestorbenen Frau Josepha Ulrich, und als Vater des Herrn alt - Bezirksammann Blasius Sidler und seiner acht Geschwister;
- b. Josef Clemens Meinrad Sidler, geboren 1789, 4. Dez. und gestorben in den 1860. oder Anfangs der 1870. Jahre als Ehemann der Ma. Anna Moser vom Sattel, die am 13. Juni 1876 in Riesbach bei Zürich gestorben ist.
  - c. Clemens Josef Blasius Sidler, geboren 1796 12. April, und ledig gestorben als Soldat in holländischen Diensten zu Gouda den 24. Juli 1826.

### **C.**

Von dem jüngern Ammann Franz Leodegar Amstutz, dem Vatersbruder des Oberst Augustin Amstutz, geboren 1722, 8. Januar, gestorben 1785, 23. Oktober als Ehemann der am 19. Mai 1801 aus dem Leben geschiedenen Frau Maria Barbara Ulrich, waren zur Zeit des Todes des Oberst Amstutz, 2. Mai 1819, folgende Nachkommen am Leben:

#### **1. Kinder.**

1. M. Theresia Josefa Amstutz, geboren 1759, 28. November, ledig gestorben den 24. Januar 1831.
2. M. Verena Barbara Amstutz, geboren 1761, 1. September, ledig gestorben den 5. Juli 1833.
3. Josef Konrad Stanislaus Amstutz, geboren 1771, 8. Mai, ledig gestorben den 6. Februar 1844.

#### **2. Enkelkinder.**

1. Von dem am 25. Oktober 1756 geborenen, und am 3. März 1809 gestorbenen Sohne Jos. Franz Leodegar Amstutz und seiner zweiten Ehefrau M. Jdda Amstutz (die erste Frau M. Katharina Truttmann war am 7. September 1800 kinderlos verstorben):
  - a. Josef Ludwig Kaspar Amstutz, geboren 1803, 1. Februar, ledig gestorben den 29. Dezember, 1849.
  - b. Johann Melchior Amstutz in der Räben, Merleschachen, geboren 1806, 16. Februar, gestorben als Ehemann der Katharina Amstutz, den 6. Mai 1849.
  - c. Johann Jakob Alois Amstutz im Thal, geboren 1808, 20. September, gestorben als Ehemann der Josefa. Stutzer.

2. Von der am 7. April 1764 geborenen, mit Hauptmann Josef Anton Ceberg in Schwyz verheirateten, und 1807 daselbst verstorbenen Tochter Franziska Amstutz:
  - a. Hauptmann Franz Ceberg, geboren 1787, 18. Juli, und kinderlos gestorben den 17. Mai 1847.
  - b. M. Anna Franziska Ceberg, geboren 1788, 29. November, und den 3. Juni 1873 gestorben als Wittwe des Dominik Tschümperlin von Schwyz.
  - c. Anton Ceberg, Lieutenant, geboren 1790, 1. Oktober, und ledig gestorben den 27. März 1874.
  - d. Thomas Ceberg, geboren 1794, 20. April und ledig gestorben den 22. März 1849:
3. Von der am 8. Oktober 1776 gebornen jüngsten Tochter Josefa Katharina Amstutz, gestorben am 28. Januar 1810 als erste Frau des Landschreibers und Hauptmanns Josef Anton Sidler:
  - a. Maria Theresia Katharina Sidler, geboren 1804, 4. April, gestorben als Ehefrau des Sebastian Kamer.

#### D.

Das Sold- und Pensionsguthaben des Oberst Augustin Amstutz fiel sonach bei seinem Tode den 2. Mai 1819 zu gleichen Kopfteilen seinen damals lebenden Geschwisterkindern zu und zwar je ein Sechstel den drei Geschwistern:

Witwer Anton Amstutz

Witwer Leodegar Amstutz } des Karl Anton Amstutz, Onkel des Erblasers, einerseits

Witwe Barbara Amstutz

und

den drei ledigen Geschwistern

Theresia Amstutz

Verena Barbara Amstutz } des Ammann Franz Leodegar Amstutz, Onkels des Erblasers, anderseits

Konrad Amstutz

#### E.

Die drei Sechstel oder die Hälfte des gesamten Erbes, mithin 9843 Fr. 96 Rp., welche den drei ohne direkte Erben verstorbenen Kindern des Karl Anton Amstutz zukamen, wurden weiter vererbt an die drei Söhne ihrer

schon 1813 verstorbenen Schwester, M Regina Josefa Amstutz, verehelichte Sidler

Da der jüngste dieser die Söhne 1826 ebenfalls unverheiratet aus dem Leben geschieden ist, erscheinen als die alleinigen Erben ihrer drei obigen Muttersgeschwister die beiden Brüder Sigrist Alois Sidler, und Klemens Meinrad Sidler in Jmmensee. Auf jeden dieser zwei Erbberechtigten fällt die Hälfte von 9843 Fr. 96 Rp., mithin 4921 Fr. 98 Rp.

## F.

Die obigen drei Sechstel oder zusammen 9843 Fr. 96 Rp., welche den drei ledigen Kindern des Ammanns Franz Leodegar Amstutz zuflossen, vererbten sich auf ihre acht Bruders - und Schwesterkinder und zwar:

- a. drei Achtel kamen den 3 Söhnen des Leodegar Amstutz zu;
- b. vier Achtel fielen auf die 4 Kinder der Franziska Amstutz, verehelichte Ceberg;
- c. ein Achtel fiel auf die Tochter der Frau Landschreiber Katharina Sidler geb. Amstutz.

Da von den drei Söhnen des Leodegar Amstutz Kaspar Amstutz ohne eigene Leiberben starb, fiel dessen Anteil auf seine zwei Brüder Melchior Amstutz in der Räben und Alois Amstutz im Thal. Von den drei Achteln oder 3691 Fr. 47 Rp. kommt daher jedem der zwei Brüder die Hälfte zu mit 1845 Fr. 73 Rp.

Von den vier Achteln dagegen, welche die 4 Geschwister Ceberg erbten mit 4921 Fr. 98 Rp., sind in erster Linie die Anteile der schon 1847 und 1849 gestorbenen Brüder Hauptmann Franz und Thomas Ceberg den übrigen zwei Geschwistern Frau Tschümperlin-Ceberg und Lieutenant Anton Ceberg zugefallen. Jedes der letztern erhält daher 2460 Fr. 99 Rp.

Die Erbquote der Frau Tschümperlin - Ceberg von 2460 Fr. 99 Rp. fällt zu gleichen Teilen ihren sieben Kindern; bzw. den betreffenden Grosskindern zu.

Der Erbanteil des Lieutenant Anton Ceberg dagegen kommt den bei seinem Tode, 27. März 1874, noch am Leben befindlichen 4 Kindern seiner Schwester Frau Tschümperlin - Ceberg, also den Neffen und Nichten zu, und zwar mit Ausschluss der Grossneffen und Grossnichten, die nach

schwyzerischem Erbrecht, als um einen Grad entfernter verwandt, vom Erbrecht ausgeschlossen sind, das heisst ihres Vaters oder ihrer Mutter Tod entgelten müssen. Diese Härte des Gesetzes trifft die Kinder bezw. Enkel der Frau Josefa Katharina Schmidig geb. Tschümperlin in Arth, die Kinder, bezw. Enkel des Franz Tschümperlin sel. in Schwyz, und die Kind bezw. Enkel der Frau Rosa Pfyl geb. Tschümperlin in Schwyz.

## V.

Für die Aushebung der Abstammungsnachweise aller 56 in Betracht fallenden Erbberechtigten, für Aufstellung des Stammbaumes, für die Rechtsschriften, Barauslagen, Mühewalt u. s. w. wird eine Vergütung von 10 Prozent in Abrechnung gebracht und hiefür spezifizierte Rechnung gestellt werden.

Schwyz, den 1. Mai 1899

Alt-Kanzleidirektor Kälin, Fürsprech